

59. Wissenschaftlicher Kongress der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V.;
Online; 2022.03.16-18

Thema: Public Health Nutrition

Kinder-relevante Maßnahmen zur Regulierung von Werbung für Lebensmittel und Getränke mit hohen Fett-, Zucker- und Salzgehalten in ausgewählten europäischen Staaten

Autor*innen:

Lea Werner, Anna Dittmann, Linda Dorothea Kleis, Lea Schiwon, Anette Buyken, Stefan Storcksdieck genannt Bonsmann

Zeichenzahl: 1988

Hintergrund:

Kinder werden durch Werbung für Lebensmittel und Getränke mit hohen Fett-, Zucker- und Salzgehalten nachhaltig beeinflusst. Maßnahmen, die die Vermarktung dieser Lebensmittel an Kinder einschränken, werden als wichtige Strategie zur Adipositasprävention empfohlen. Dies gibt Anlass, einen Überblick über solche in Europa laufende Maßnahmen zu erstellen.

Methoden:

Für 17 ausgewählte europäische Länder wurde eine systematische Internet-Recherche nach laufenden oder geplanten nationalen Werberegulierungsmaßnahmen durchgeführt. Erfasst wurden kinder-relevante Selbstregulierungs-, Koregulierungs- und gesetzlich verpflichtende Maßnahmen zur Einschränkung der Bewerbung unausgewogener Lebensmittel. Extrahierte Informationen umfassen Verantwortlichkeit, Inhalt, abgedeckte Werbetechniken und -kanäle sowie Aufsicht über Umsetzung und Einhaltung der Vorgaben. Zudem wurde nach entsprechenden Evaluations- und Wirksamkeitsstudien recherchiert.

Ergebnisse:

Die Regulierungen in den Ländern variieren in Inhalt und Tiefe: In Irland, dem Vereinigten Königreich (UK), Belgien, Portugal, Schweiz, Polen und den Niederlanden werden aktuell Produkte mit hohen Fett-, Zucker- und Salzgehalten anhand von Nährwertprofilmodellen identifiziert und von der Bewerbung ausgeschlossen, bei unterschiedlicher Beteiligung von Regierung und Industrie. In UK dürfen ab 2022 entsprechende Produkte im Fernsehen pauschal erst nach 21 Uhr beworben werden. In Frankreich muss der Nutri-Score jedes in Fernsehen, Radio oder Internet beworbenen Lebensmittels angegeben werden. Zusätzlich ist für gesüßte Getränke und verarbeitete Lebensmittel eine Gesundheitsbotschaft verpflichtend. Wirksamkeitsstudien wurden nicht identifiziert.

Schlussfolgerungen:

In den europäischen Ländern werden bereits vielfältige Regulierungsmaßnahmen implementiert. Wirksamkeitsstudien der unterschiedlichen Ansätze sind erforderlich und können im Vergleich wertvolle Informationen zur effektiven Ausgestaltung der Maßnahmen liefern.